



## **MANASHI – Mutter-Kleinkind-Gesundheit & Selbsthilfe in KAPILVASTU, Nepal**

**Das MANASHI-Projekt im Distrikt Kapilvastu in Nepal ist ein auf dem Prinzip der Selbsthilfe basierendes Gesundheitsprojekt, das der Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Müttern und Kleinkindern dient. FAIRMED unterstützt die Bevölkerung bei der Entwicklung von gesundheitsfördernden Massnahmen, fördert den erleichterten Zugang zu qualitativ hochwertigeren Gesundheitsdienstleistungen und stärkt das lokale Gesundheitssystem durch den Aufbau und die Ausstattung von Geburtszentren.**

### **Hintergrund**

Der Distrikt Kapilvastu liegt in der nepalesischen Tiefebene Terai entlang der Grenze zu Indien. Er zählt zu den ärmsten und durch den Staat am meisten vernachlässigten Regionen Nepals. Der grösste Teil der Bevölkerung lebt in grosser Armut und ohne Zugang zu Bildung, qualitativ ausreichenden Gesundheitsdienstleistungen oder sicherem Trinkwasser. Die Bevölkerung in Kapilvastu lebt hauptsächlich von Subsistenzwirtschaft. Die hohe Arbeitsmigration von Männern nach Indien birgt ebenfalls soziale Folgen, kreiert Abhängigkeit und hemmt die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Verschiedene soziokulturell bedingte Verhaltensweisen wirken sich negativ auf die Gesundheitssituation von Schwangeren (229 Tote pro 100 000 Geburten) und die Überlebensrate von Neugeborenen (36 Tote pro 1000 Geburten) aus. Die Mehrheit der Frauen in Kapilvastu, rund 55%, sind Analphabetinnen, 40% der Kinder sind chronisch unterernährt und 78% der Geburten finden als Hausgeburten ohne medizinische Betreuung statt. Die schwangeren Frauen sowie deren Familien kennen selten Geburtsvorbereitung und sind sich der Wichtigkeit der professionellen Schwangerenfürsorge in Kliniken und der institutionellen Entbindung daher nicht bewusst.

## Das Projekt

Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den betroffenen Gruppen einen nachhaltigen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu ermöglichen und das bestehende Gesundheitssystem weiter zu stärken. Im Zentrum des Projekts steht die Gewährleistung der Gesundheit von schwangeren Frauen und Säuglingen.

Mit Hilfe von freiwilligen Gesundheitshelferinnen und den reaktivierten Müttergruppen klärt das Projekt die Frauen im Projektgebiet über Grundsätze rund um die Gesundheit wie Geburt, Familienplanung oder grundlegende Hygienemassnahmen auf. FAIRMED arbeitet eng mit der Distrikt-Gesundheitsbehörde und dem Projektpartner International Nepal Fellowship (INF) zusammen. Gemeinsam werden Weiterbildungskurse in Müttergesundheit und Neonatologie für Geburtshelferinnen durchgeführt, Geburtskliniken aufgebaut und die Gesundheitseinrichtungen mit medizinischem Equipment für Geburten ausgestattet. Durch die Schulungen können die lokalen Gesundheitsfachkräfte im Projektgebiet qualitativ hochwertigere Schwangerschafts- und Nachgeburtstkontrollen durchführen, wodurch drohenden gesundheitlichen Komplikationen vorgebeugt und ein Beitrag zur Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit geleistet wird.

## Ziele und Aktivitäten

Durch Steigerung der Qualität der angebotenen Gesundheitsdienstleistungen wird der Zugang zu qualitativ hochwertigeren Gesundheitsdienstleistungen für schwangere Frauen, Mütter und Neugeborene im Projektgebiet verbessert.

### **Starkes lokales Gesundheitssystem mit qualitativ hochwertigeren Gesundheitsdienstleistungen**

- Schulung von angestellten Gesundheitsfachleuten und freiwilligen Gesundheitshelferinnen
- Investieren in den Auf- und Ausbau der Infrastruktur der Geburtszentren

### **Partizipation der Bevölkerung an der Gestaltung der Gesundheitspolitik**

- Stärkung der Betriebs- und Managementkomitees in den Gesundheitszentren durch Trainings und Aus- und Weiterbildungen
- Befähigung der freiwilligen Gesundheitshelferinnen und ihres Netzwerks, welche (schwangeren) Frauen über die Notwendigkeit der Schwangerenfürsorge, einer professionellen Entbindung und über ihre Rechte (während der Schwangerschaft: z.B. dass sie Anspruch auf kostenlose Gesundheitsdienstleistungen haben) aufklären

### **Senkung der Säuglingssterblichkeit und Erzeugung eines gesundheitsbewussten Verhaltens bei Frauen**

- Identifizieren von Verhaltensmustern in der Schwangerschaft und Entwicklung von Strategien zur Verhaltensänderung in der Schwangerenfürsorge und Entbindung
- Bilden von Müttergruppen zur Sensibilisierung von Schwangeren über Risiken, Gefahren und Kindsfürsorge, sodass die Eigenverantwortung von Müttern in der Schwangerschaft gefördert wird.

## Begünstigte

Die Einwohnerzahl von Kapilvastu beläuft sich auf rund 650 000 Einwohner, die auf insgesamt 77 Dörfern im Distrikt verteilt leben. Direkt vom Projekt begünstigt sind insgesamt 603 Müttergruppen mit über 15 000 Mitgliedern in 44 Dörfern. Rund 7 600 schwangere Frauen und über 6 000 Neugeborene profitieren von hochwertigen Schwangerschafts- und Nachsorgeuntersuchungen. Abgesehen von den Mitgliedern der Müttergruppen werden rund 130 000 Frauen im reproduktiven Alter in der Region durch alternative Kanäle wie Plakate oder Radiokampagnen auf die Risiken und Gefahren bei Schwangerschaften sowie in der Kindesfürsorge sensibilisiert. Zudem profitieren auf indirekte Weise alle Menschen, die ebenfalls im Projektgebiet leben von der besseren Ausstattung der Gesundheits- und Geburtszentren sowie von Gesundheitsdienstleistungen durch besser geschultes Personal.

## Monitoring

Das FAIRMED-Projektteam im Koordinationsbüro in Taulihawa stellt die Umsetzung der Aktivitäten sicher und fertigt vierteljährlich ein Protokoll und alle sechs Monate einen Fortschrittsbericht inklusive einer Finanzabrechnung an. Zudem erfolgen regelmässige Monitoring-Besuche durch Mitarbeitende des FAIRMED-Landesbüros in Kathmandu sowie durch die lokalen Behörden und die Regierung. Dank konsequentem Monitoring und Einbezug der Bevölkerung können Probleme und Wissenslücken auf allen Ebenen rechtzeitig erkannt, ihre Ursachen analysiert und Methoden und Ziele wo nötig angepasst werden. Das Gesamtziel ist es die Müttersterblichkeit sowie die Kindersterblichkeit zu senken. Mithilfe folgender Instrumente wird der Fortschritt des vorliegenden Projekts gemessen:

- **«Self Applied Technique for Quality Health» (SATH)** ist eine Kartierungsmethode zur Beurteilung des Gesundheitszustandes von Schwangeren und Müttern. Jede Müttergruppe erstellt eine handgezeichnete Karte ihres Dorfes, worauf jedes Haus vermerkt ist, in der eine schwangere Frau lebt. Bei jedem Treffen wird die Karte auf die Anzahl besuchter Vorsorgeuntersuchungen jeder Frau aktualisiert. Die vorgeburtlichen Kontrollen sollen von 54% auf 80% gesteigert werden.
- **«Community Health Score Board» (CHSB)** (dt. Fortschrittsanzeiger) ist ein gesundheitspolitisches Bewertungsinstrument, das der Bevölkerung ermöglicht, die Gesundheitsdienste nach Zugänglichkeit, Verwendung und Qualität zu beurteilen. Die Fortschritte und Verbesserungen werden anhand der Prozentanteil von Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, die Anzahl aktiver Gesundheitshelferinnen und Müttergruppen, die Unterernährungsrate von Kindern und die Anzahl Geburten in einer Gesundheitseinrichtung gemessen. Die Rate der begleiteten Geburten in den Gesundheitseinrichtungen wird von 9% auf 40% gesteigert sowie die nachgeburtlichen Kontrollen von 42% auf 60%.

## Facts & Figures

<b>Projektdauer:</b>	2015 – 2018
<b>Bevölkerung:</b>	28,5 Mio
<b>Entwicklung laut HDI-Index*:</b>	144. Platz (von 188)
<b>Bruttoinlandprodukt/Kopf:</b>	\$ 2 300 (CH: \$ 55 100)
<b>Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben:</b>	15%.

Quelle: 2016 UNDP Human Development Report / \*Human Development Index



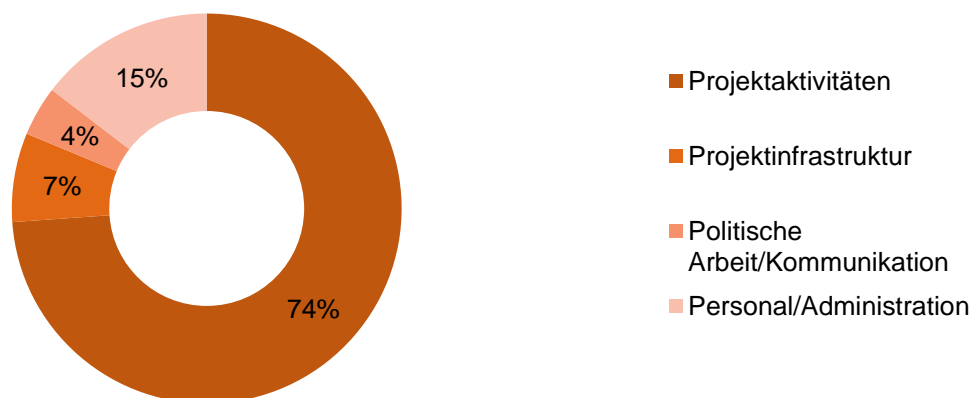
## Nachhaltigkeit

In einem Klima von gegenseitigem Lernen und Respekt arbeitet FAIRMED unter Einbezug der lokalen Behörden, Regierung und Partnerorganisationen und arbeitet ausschliesslich mit lokalen Mitarbeitenden. Dadurch wird eine breit abgedeckte Akzeptanz erzielt, die nach Abschluss des Projekts die Übernahme der Verantwortung für die Weiterführung der Aktivitäten durch die Behörden ermöglicht. Zudem ist der Ansatz des «Community-based Management» zentral für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit aller FAIRMED-Projekte, d.h. die Bevölkerung wird in die Verwaltung des Gesundheitswesens eingebunden. Dies erschafft Eigenverantwortung, gewährleistet den Einbezug der Interessen der Bevölkerung in die Umsetzung und fördert eine nachhaltige Entwicklung. Im vorliegenden Projekt wird Nachhaltigkeit durch folgende Massnahmen angestrebt:

- «Health Facility Operation and Management Committees» (HFOMCs) sind von der Regierung eingeführte Steuerungsausschüsse zur strategischen Steuerung von Gesundheitseinrichtungen. Sie sind verantwortlich für die Verwaltung und den Betrieb der Gesundheitszentren und stellen sicher, dass die Gesundheitsdienstleister den Interessen der Bevölkerung nachkommen. Die Komitees setzen sich aus Vertretern und Vertreterinnen der Gesundheitszentren, der Bevölkerung (z.B. freiwillige Gesundheitshelferinnen, Lehrer, Sozialarbeiter) und der Behörden zusammen.
- Aus- und Weiterbildung der lokalen Gesundheitsmitarbeitenden, sodass eine unabhängige, lokale Expertise sichergestellt ist. Zum Bildungsprogramm gehören der Umgang mit Monitoring-Instrumenten (vgl. Scoreboard und SATH), Fähigkeiten zur Identifizierung von bestehenden schädlichen Verhaltensweisen, Kommunikationsfähigkeiten, Dokumentations- und Berichterstattungskompetenzen, Entwicklung von qualitativ hochstehenden Projektmaterial sowie in der Finanzverwaltung.
- Schulung der freiwilligen Gesundheitsmitarbeiterinnen auf technische Umsetzung und Mobilisierung, welche dieses Wissen den Müttergruppen schliesslich weitergeben.
- Die Müttergruppen werden im Einklang mit staatlichen Anforderungen in monatlichen Treffen auf Mutter-Kind-Gesundheit und auf die Wichtigkeit von Gebären in den Gesundheitszentren sensibilisiert.

## Budget

Für die Projektperiode von 2015 bis 2018 beträgt das Gesamtbudget 961 256 Franken.



**Projektaktivitäten:** kommt direkt den Begünstigten zugute, inklusiv den Angestellten, die die Projektaktivitäten durchführen

**Projektinfrastruktur:** langfristige Investitionen, die direkt den Begünstigten zugutekommt

**Politische Arbeit/Kommunikation:** PR und Lobbyarbeit

**Personal/Administration:** Administration inklusiv Angestellte, die nicht direkt in Projektaktivitäten tätig sind

## Sakuntalas Geschichte

### In Kapilvastu Zuhause

Die Familie von Sakuntala hat eine Geburt im Gesundheitszentrum der Tradition wegen verboten. Als es jedoch soweit war und bei Sakuntala die ersten Wehen einsetzten, traten Komplikationen auf. Einer Projekt-Gesundheitsmitarbeiterin gelang es jedoch, Sakuntalas Familie von einer Geburt im Spital zu überzeugen. Bei der Ankunft im Spital war die junge Frau so geschwächt, dass sie mehrere Male das Bewusstsein verlor. Mithilfe von Sauerstoff brachte Sakuntala alle Kraft noch einmal auf und zwanzig Minuten später geschah das Wunder: Sakuntalas Tochter Sunita erblickte das Licht der Welt.

**«Dass FAIRMED meiner Tochter das Leben gerettet hat, ist ein riesiges Geschenk. Und ich bin froh, dass die Organisation auch das Leben von vielen anderen Müttern und Kindern rettet.»**



**Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.** FAIRMED ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation, die sich seit 1959 für die Gesundheit von armutsbetroffenen Menschen in Afrika und Asien einsetzt. Dank der Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender, durch Zuwendungen von Stiftungen sowie Erbschaften und Legaten kann FAIRMED den Ärmsten den Weg zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung bieten.

Aarberggasse 29  
Postfach  
CH-3011 Bern  
Telefon +41 (0)31 311 77 97  
info@fairmed.ch  
www.fairmed.ch

Postkonto 30-136-3  
Bankkonto UBS Bern  
IBAN CH54 0023 5235 3197 0501 M



**FAIR MED**  
Gesundheit für die Ärmsten